

Eternity

~*~Für immer ist eine lange Zeit ~*~

Von Diavolo7

Kapitel 27: ~*~ scared to be lonely ~*~

27 ~*~ scared to be lonely~*~

InuYasha Pov

Kikyou?!

Hier?!

Das kalte Metall verschwand so schnell aus meinem Körper wie es gekommen war.

Blitzartig hatte ich die Schwerekraft ausgetrickst, stützte mich mit meiner Rechten am Boden ab, drückte Kagome dabei noch näher an mich.

Mein Blick huschte automatisch über ihren leblosen Körper.

Die Maske lag immer noch auf Kagomes Gesicht, beschützten sie vor den giftigen Dämpfen.

Bebend schloss Ich die Lieder, bemerkte den bitteren Beigeschmack des Metalles erst jetzt.

Die Wunde brannte wie Feuer...auf meinen ansonst so unzerstörbaren Körper.

"Ich sagte doch...du sollst dich von ihr fern halten!" donnerte Kikyous Stimme verstimmt.

Ich schwieg, hielt Kagome weiterhin schützend an mich gepresst.

Kagome regte sich ganz leicht in meinen Armen.

Was?!

Meine Irden suchten ungläubig die ihren, Kagomes braune Augen überwältigten mich, mehr als Kikyous Wut.

Sie war wach??!

Meine Lippen formten sich automatisch zu einem Psst.

Kagome hielt meinen Blick eisern stand, ihre Augen schimmerten, fast als hätte sie Kikyous Worte genau gehört.

Kikyou stand immer noch hinter mir, schien von Kagomes Erwachen nichts mitbekommen zu haben.

"Ernsthaft?!" knurrte ich verlegt, ignorierte Kagomes Blick.

"Weihwasser?" fragte ich ungehalten, bedacht meinen inneren Dämon zu zügeln.

Nur wenige wussten über diese Schwäche Bescheid.
Doch dass auch Kikyou diese Schwäche kannte?!

"Ein guter Trick der Natur" belächelte Kikyou. "Eine Wunde die genauso langsam heilt wie bei einem Menschen" fügte sie amüsiert hinzu.

"Und trotzdem kannst du mich so nicht töten..." erwiderte ich dünn.

Fixierte sie mit meinen Goldenen Augen.

Schließlich hatte ich in den letzten Jahrhunderten alles versucht um meinen belanglosen Leben ein Ende zu setzen.

"Wer sagt dass ich dich töten möchte?!" gab Kikyou trocken zurück.

Ihr Schwert klirrte auf, als dessen Spitze den Boden berührte.

Nur nebenbei bekam ich mit wie Sango und Kouga mit den Tintendämonen zu kämpfen hatten, der Höllensmaler schien unermüdlich, und versorgte die beiden mit genug Arbeit.

Kagome blinzelte, versuchte so leblos wie möglich in ihrer Position zu verharren.
Ihr leiser Herzschlag schien mein Blut im Bann zu halten.

"Weißt Du...es gab einst eine Zeit, in der ich alles getan hätte um so in deinen Armen zu liegen" kam es plötzlich über Kikyous Lippen.

"Wie gerne wäre Ich diese 'Eine' gewesen"

Kagome verkrapfte sich augenblicklich, während ich Kikyous Worten kaum Beachtung schenkte.

"Nie hätte Ich gedacht...meinen Fluch so mitzuerleben..." fuhr Kikyou nachdenklich fort. "Mit anzusehen wie Du dich..."

"Ernsthaft?" knurrte ich eilig, spürte dass bittere verlangen Kikyou zum Schweigen zu bringen, bevor sie mehr preisgab als mir lieb war.

Kagomes Blick durchbohrte mich förmlich, während Kikyous Schritte durch den Raum hallten, vermischt mit dem Kampfgeschrei der Dämonen.

Kikyou legte den Kopf schief, sah mich amüsiert an.

"Wie fühlt es sich an InuYasha?!" raunte sie schadenfroh "Sie zu lieben und zu wissen...es nicht zu dürfen?" kam es flüssig über ihre Lippen.

Meine Gesichtszüge entglitten mir.

Kagome zog bebend die Luft ein, schien vollkommen überfordert mit Kikyous Worten.

Genau wie ich.

Den die Wahrheit laut ausgesprochen zu hören, war um ein vielfaches intensiver als darüber nachzudenken.

"Genau wie ich dich geliebt habe..." fügte Kikyou plötzlich hinzu.

Geliebt?!

Ihr verdammter Ernst?!

"Geliebt..?" zischte ich verachtend, alles in mir rebellierte.

"Dass kann nicht sein Ernst sein!" gab ich hasserfüllt zurück.

Stille folgte.

"Wie bitte?" kam es schneidend von Kikyou zurück.

"Du hast nicht MICH geliebt, sondern einen Schatten davon...wie du mich gerne haben wolltest"

Kikyou zog scharf die Luft ein.

Kagome wirkte überrascht, ihre Hand zitterte, erst jetzt bemerkte ich dass immer mehr Blut ihre Bluse benetzte.

Mein Blut.

"Was nimmst du dir heraus?" knurrte Kikyou boshaft, das Klirren ihres Schwertes wetzte über den Boden.

Mein Blut rauschte, jede kleinste Bewegung war um ein Vielfaches lauter als sonst. Meine Sinne schärfer als je zuvor, Kagomes Blut war immer noch in meinen Organismus, brachte mich innerlich zum kochen.

"Die Wahrheit..." raunte ich, ehe ich blitzartig ihren Hieb auswich und Kagome dabei nicht aus den Armen ließ.

Kagome krallte sich instinktiv an meinem Hoodie fest, japste überrascht auf.

Kikyous Klinge rauschte haarscharf an mir vorbei.

Ihre dunklen Irden zu schmalen Schlitzern verzogen.

Meine Dämonenaugen nahmen Kikyou gleichgültig ins Visir, ich zog Tessaiga, welches durch Kaedes Zauber gebannt war und seine wahre Größe erst annahm als ich den Griff berührte. Schließlich konnte ich in dieser neuen Welt nicht einfach ein Meter langes Schwert mit mir rumschleppen.

"Tessaiga?" kam es überrascht von Kikyou, schließlich diente diese Klinge einst ihren eigenen Schutz.

"Ach Du erinnerst Dich?" kam es dunkel "Irgendetwas an dir ist anders..." stellte sie

gedämpft fest, schien jede meiner Bewegungen zu studieren, fast als hätte sie mein Geheimnis längst durchschaut.

Automatisch fasste ich das Schwert fester, entließ Kagome aus der Sicherheit meiner Arme.

Kikyou erstarrte, während sie Kagome fassungslos musterte.

Ich jedoch, ließ Kikyou keine Sekunde aus den Augen.

"Du bist also wach..." entwich es Kikyous Lippen.

Kagomes braune Irden flackerten, sie hielt immer noch die Maske vor ihren Mund gepresst als sie zögernd hinter mich schritt.

"Ach?! Muss sich die kleine Hexe hinter ihrem Beschützer verstecken?!" höhnte Kikyou.

Ich hob Tessaiga an, das Juwel der vier Seelen leuchtete dunkel um Kikyous Hals.

"Eifersüchtig?" zischte ich ungehalten, wusste dass es sie innerlich zerfraß.

Kikyous Augen verengten sich als sie wütend auf mich zusprach, schneller als ich erwartet hatte.

Nichts erinnerte mehr an die Kikyou, welche einst auf meinen Schutz angewiesen war. Kagome brachte eilig Abstand zwischen uns, versuchte sich so gut es ging in Deckung zu bringen als die Klingen blitzend zusammen fanden.

Präziser und stärker als je zuvor.

Kikyous Kraft war gewaltig, drängte die meine leichtfertig zurück.

Kein Gegner in den letzten Jahrhunderten war meiner Stärke je gewachsen, doch sie schien die meine noch zu übertrumpfen.

Ein teuflisches Lächeln lag auf ihren Lippen, als sie mich leicht zurück drängte.

Mein Shirt war bereits von meinem Blut benetzt, welches weiter unaufhaltsam zu Boden tropfte.

Die Wunde schmerzte kaum noch und doch schien das heilige Weihwasser mein Dämonenblut im Zaum zu halten.

"Nani InuYasha?" hörte ich Kikyous Worte, als sie meinen verärgerten Blick einfiel.

Das Grollen der Dämonen wurde lauter, die Zeit immer noch ein Gefangener der dunklen Mächte.

Meine Augen verengten sich, schließlich wusste ich dass weder Sango noch Kouga diesem Kampf wirklich gewachsen waren, auch wenn sie sich bis jetzt tapfer geschlagen hatten.

"Ich werde dir immer einen Schritt voraus sein..." belächelte Kikyou, welche anscheinend meine Gedanken gelesen hatte.

Ein dunkles Lächeln ertönte und auch Urasue tauchte plötzlich aus dem Nichts aus.

Mein Atem stockte, denn sie tauchte natürlich genau hinter Kagome auf.

Kikyou nutze den Moment meiner Unachtsamkeit, und drang mit ihrer Klinge erneut in meinem Körper ein.

Verachtend funkelte ich sie an, während Kagome hinter mir erschrocken aufjapste.

"Ernsthaft?!" kam es wutentbrannt über meine Lippen.

Kikyou funkelte mich diabolisch an

"Ich denke es ist an der Zeit zurück zu holen was mir gehört"

"Ach und was wäre dass?!" giftete ich genervt, ihr Lächeln wurde breiter als sie ohne Vorwarnung mein Herz umschloss.

"Meine Unsterblichkeit"

Ihre...?!

"Dachtest du ernsthaft ich hatte keinen Plan dahinter?!" raunte sie amüsiert.
"Chino!" hörte ich Kagomes panische Stimme als ich erneut vor Kikyou in die Knie ging.

Machtlos.

Kikyous eiskalte Hand zog sich zusammen, um mein lebloses Herz.
Ihre Nähe war lähmend, genau wie das Gefühl ihr erneut ausgeliefert zu sein!

Alles in mir rebellierte als ihre flüsternde Stimme an mein Ohr drang, eine Sprache welche ich längst verdrängt hatte und doch verstand ich jedes ihrer Worte.

Der Fluch...?!

Ihre Unsterblichkeit?!

"Hast du geglaubt Kagomes Blut wäre stärker als das meine?!" hauchte sie eisig an mein Ohr.

"Hast du geglaubt ich hätte es nicht bemerkt?!" höhnte sie, musterte mich teuflisch.

Kagome versuchte vergeblich sich aus Urasues Griff loszureißen, während auch Sango und Kouga chancenlos versuchten ihre Angreifer abzuschütteln um uns zu Hilfe zu kommen.

Nie in meinem Leben war ich derart nutzlos.

Machtlos...

Kikyou zog meinen Kopf leicht zurück, dunkle Flammen umtanzten sie.
Nie waren ihre Kräfte gewaltiger.

"Und dannach hole ich mir den letzten Teil meiner Seele zurück..." fuhr sie zischend fort, warf demonstrierend einen Blick zu Kagome.

Meine Augen weiteten sich, mein Blut rauschte.

Tosender als je zuvor.

Vermischt mit dem Hexenblut aus einer gewaltigen Ahnenreihe.

Meine erste Wunde verschloss sich, während sich ein kaltes Lächeln auf meine Lippen schlich.

"Wie war das?" knurrte ich gefährlich leise, während meine Klauen blitzschnell unter ihren Rippenbogen durchfuhren.

Kikyou japste ungläubig auf, schien wie versteinert, entließ mich ihren Griff und taumelte zurück.

Doch ich setzte so schnell zum Gegenangriff an dass sie fassungslos weiter zurück sprang.

Ihre braunen Irden schockgeweitet, während meine zu den Blutroten wurden, welche sie immer gefürchtet hatte.

"Was?" entronn es ihren blassen Lippen

"Unmöglich..."

Tessaiga behielt seine Form, während die gewaltige Macht einer ganzen Hexenlinie auf mich einströmte.

Kagome flüsterte leise vor sich hin, fast als hätte sie den Sinn dieser Verbindung längst durchschaut.

Auch Urasue wurde durch Kagomes gewaltige Aura zurück gedrängt.

"Wie war dass?" wiederholte ich unterkühlt, war wie im Rausch.

"Dass ist unmöglich" brabbelte Kikyous, ihre Irden flackerten immer wieder zu Kagome.

Auch Urasue schien ihren Augen kaum zu glauben und versuchte Kagomes Barriere zu überwinden.

Tessaige pulsierte.

Mein Lächeln wurde breiter "Nicht heute..." bestätigte ich Kikyous unausgesprochene Gedanken.

Ihre Lippen verzogen sich zu einer schmalen Linie.

"Du hast Sie unterschätzt, genau wie deine Ahnenlinie...welche eine schwarze Hexe schon immer mehr verachtet hatte als einen Dämonen"

Kikyous knurrte bestätigend auf, schien wutentbrannt, bevor sie tobend in einer dunklen Wolke verschwand.

Genau wie Urasue und der Höllenmaler, welcher mich trotz allem triumphierend anlächelte...

Kagome Pov

Müde nahm ich neben meinen Freunden platz, war immer noch gezeichnet von dem heutigen Nachmittag.

Liebos nahm ich einen Schluck des alkoholfreien Cocktails, nie zuvor hatte ich mich an einen echten Zauber versucht.

Und dann auch noch an solch einen.

Nachdenklich nickte ich als Eri mir eine Broschüre über Himeji rüber schob.

Himeji, etwas dass bei mir wohl in keiner schönen Erinnerung bleiben würde.

Die funkelnde Disco Kugel konnte meine Laune auch nicht heben.

Abwesend blickte ich durch die tanzende Menge, sah nur glückliche und ausgeglichene Gesichter.

Sango unterhielt sich angeregt mit Kouga, fast als würden sie nochmal die Geschehnisse Revue passieren lassen.

Auch Kouga wirkte nun weniger angespannt als noch die Tage zuvor, fast als hätte er sein Kriegsbeil mit Chino endlich begraben.

Chino.

Ich stockte als er lässig durch den Rundbogen schritt, anders als die anderen trug er nur eine Sporthose.

Schien wenig von der adretten Abendmode zu halten.

Er stach aus der Menge heraus, wie er es eigentlich immer tat.

Chinos Tätowierung war unbedeckt, entlockte auch meinen Freundinnen neugierige Blicke.

Die langen Haare waren locker zurück gebunden, sein Ärmelloses Shirt zeigte seine deutlichen Muskeln.

Erst als Chino an unseren Tisch schritt blickte ich irritiert auf.

Ich schluckte, wusste, dass uns dieser Vorfall wieder näher zueinander gebracht hatte, als ihm eigentlich lieb war.

Vor allem, jetzt wo ich die ganze Wahrheit kannte.

Die Wahrheit dass Er mich nur wegen eines Fluches begehrte.

Ich biss mir auf die Lippen, denn er hatte diese leichte Art, als würde wirklich nichts sein kaltes Herz erwärmen können.

Erst seine dunklen Augen befreiten mich von seinem Bann...ihn einfach anzuschmachten.

Ein leichtes Lächeln umspielte seine Lippen als er mir seine Hand hin hielt.

"Wärt ihr so freundlich?" fragte er süffisant, während es mir förmlich die Farbe aus dem Gesicht trieb.

"Was...?" entgegnete ich verdattert, während meine Freundinnen ungläubig zwischen uns hin und her blickten.

"Komm schon..." meinte er lächelnd, und wippte euphorisch zu "Scared to be lonely" von Martin Garrix.

Zögernd ergriff ich seine Hand.

*It was great at the very start
Hands on each other
Couldn't stand to be far apart
Closer the better*

*Now we're picking fights and slamming doors
Magnifying all our flaws
And I wonder why, wonder what for
Why we keep coming back for more*

Ignorierte dabei die verdatterten Blicke der Mitschüler, legte meine Hand zögernd auf seinen Brust.

Chino zog mich näher an sich, als es hier je ein Junge tun würde.

Ich schloss benebelt die Augen, meine Haut kribbelte unter der seinen.

Ich hatte dieses Gefühl vermisst, als wäre es bereits Monate her gewesen.
Völlig in Trance lehnte ich meinen Kopf an seine Schulter, verringerte den Abstand weiter.

Er roch nach dem Frühlingswind, welcher einen Hauch von Regen in sich trug, wie Sommerblumen wenn sie zu Heu gepresst wurden...wie die grenzenlose Freiheit.

*Is it just our bodies? Are we both losing our minds?
Is the only reason you're holding me tonight
'Cause we're scared to be lonely?
Do we need somebody just to feel like we're alright?
Is the only reason you're holding me tonight
'Cause we're scared to be lonely?*

"Ist der einzige Grund warum du mich heute Nacht hältst...der, dass wir Angst haben alleine zu sein...?" wiederholte ich den Text automatisch.
Seine Irden suchten die meinen, unergründlich wie die tiefste See.

"Halt mich fest..." hauchte er dunkel, schien ebenfalls in einer ganz anderen Welt gefangen.

Kikxou?
Urasue?
All die anderen Schüler..?

Das Juwel...?!

So weit weg.

*Too much time, losing track of us
Where was the real?
Undefined, spiraling out of touch
Forgot how it feels*

*All the messed up fights and slamming doors
Magnifying all our flaws
And I wonder why, wonder what for
It's like we keep coming back for more*

Seine Hand zitterte auf der meinen führte sie langsam zu seinen Hals, ich zog scharf die Luft ein als er seinen Kopf an meine Schulter lehnte.

"Der einzige Grund...warum ich dich heute Nacht halte...?" seine Stimme verzehrt, als kostete es ihm mehr Kraft diesen Satz auszusprechen als gegen Dämonen zu kämpfen.

Mein Herz schlug automatisch schneller, alleine sein warmer Atem in meinen Nacken hatte diesen betörenden Effekt.
Genau wie seine plötzliche Nähe.

